

KPD weiterentwickelt und das Programm für ein neues, demokratisches Deutschland umfassend ausgearbeitet. Die neue deutsche demokratische Republik, deren Schaffung die KPD allen Hitlergegnern vorschlug, sollte das Ergebnis des gemeinsamen Kampfes aller fried- und freiheitsliebenden Deutschen gegen die Hitlerdiktatur sein. In dieser Republik sollte, so forderte die R., der Faschismus völlig ausgerottet werden und im Gegensatz zur -- Weimarer Republik nicht mehr das Mond* polkapital, sondern die einige Arbeiterklasse im Bündnis mit den Bauern, dem Mittelstand und der Intelligenz herrschen. Gefordert wurden u. a.: Aufhebung aller volksfeindlichen Gesetze des Naziregimes; demokratische Rechte und Freiheiten für alle Bürger ohne Unterschied der Herkunft, des Standes, der Rasse und der Religion; Glaubens- und Gewissensfreiheit; Freiheit der Organisationen, der Presse und der Versammlung; Enteignung der faschistischen Monopolisten und des Bankkapitals; Durchführung einer demokratischen Bodenreform zugunsten der landarmen Bauern und der Landarbeiter; Beseitigung des faschistischen und Schaffung eines neuen Staatsapparats aus den zuverlässigsten Kräften der antifaschistischen Volksfront; Bildung einer Armee und Polizei im Dienste des Volkes. Die Forderung nach Überführung der Schlüsselindustrie und der Banken in Volkseigentum bedeutete nicht die Verwandlung alles Privateigentums an Produktionsmitteln in gesellschaftliches Eigentum. Sie war jedoch die unerläßliche ökonomische Voraussetzung für die Sicherung demokratischer Verhältnisse in Deutschland und für die Umstellung der Wirtschaft

auf die Bedürfnisse des Volkes im Frieden. Statt der nazistischen Rüstungs- und Autarkiepolitik sollte eine Wirtschaftspolitik verfolgt werden, die der Hebung des Volkswohlstandes dient. Die Außenpolitik der neuen deutschen demokratischen Republik sollte deren Einheit und Unabhängigkeit sowie die Lebensrechte des deutschen Volkes gewährleisten und für die Erhaltung des Friedens im Geiste der Völkerverständigung sowie für die Freundschaft mit der Sowjetunion wirken. Die Verwirklichung dieses Programms bedeutete die Errichtung einer demokratischen, antiimperialistischen und antimilitaristischen Ordnung, in der die marxistisch-leninistische Partei die Volksmassen an Hand deren eigener Erfahrungen in einem längeren Zeitabschnitt an die sozialistische Umgestaltung heranführen konnte. Im Kampf gegen das Hitlerregime werde, erklärte die R., die Spaltung der deutschen Arbeiterbewegung überwunden und eine einheitliche revolutionäre Partei der Arbeiterklasse geschaffen werden. Die R. enthielt das Programm für die erste Etappe des Weges zur Eroberung der politischen Macht der Arbeiterklasse und zum Aufbau des Sozialismus. Es berücksichtigte auch die Vorstellungen anderer Antifaschisten über Deutschlands Zukunft. Mit ihm wies die KPD als einzige politisch organisierte Kraft den Weg zur Lösung der Lebensfrage der deutschen Nation.

Resolution und Manifest der Brüsseler Parteikonferenz der KPD: von der bei Moskau tagenden Konferenz (3.-15.10.1935) einstimmig beschlossene Dokumente, in denen die Ergebnisse der Konferenz zusammengefaßt wurden. Die Resolution war „das be-